



Das Fröschenmoos feiert

REICHENBACH Mit einem Festakt feierte die jetzt Frutigland AG das zehnjährige Bestehen des Pflegezentrums Fröschenmoos. Der Anlass bot nicht nur einen Rückblick auf ein bewegtes Jahrzehnt, sondern auch einen persönlichen Einblick in die Menschen, die das Haus aufgebaut, geführt und geprägt haben.

MICHAEL SCHINNERLING

«Ihr habt geholfen, ein Fundament aufzubauen», Geschäftsführung Franziska Schranz eröffnete den Anlass mit einem Rückblick auf die vergangenen zehn Jahre. Sie erinnerte an die Aufbaujahre, den Spatenstich 2014, den Einzug 2016 und die Veränderungen, die das Pflegezentrum seither geprägt haben. «Etliche von euch sind mitverantwortlich, was unsere Vergangenheit angeht», führte sie aus. Zum vergangenen Jahrzehnt gehörten nicht nur Aufbau und Entwicklung. Auch die Corona-Pandemie stellte das Pflegezentrum vor eine aussergewöhnliche Herausforderung. «In 105 Tagen kam praktisch kein Besucher rein. Die Stimmung in so einem Haus ist fast nicht beschreibbar.» Die Worte von Schranz machten deutlich, wie einschneidend diese Zeit für die Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch für die Mitarbeitenden war. Gleichzeitig wurde spürbar, wie wichtig der Zusammenhalt innerhalb des Teams gewesen ist.

«Es waren zwei Kulturen»

Auch die Entwicklung der Organisation und die Zusammenführung der beiden Standorte Frutigen und Reichenbach waren ein Thema am Jubiläumsanlass. Der ehemalige Verwaltungsrat Hanspeter Burri sprach offen: «Der ganze Prozess war nicht einfach. Es sind zwei Kulturen. Wenn man zusammengeht, hat man das Gefühl, man verliere etwas. Das ist aber nur im Kopf so.» Heute sei die Zusammenarbeit sehr gut. Seine Worte zeigten, dass Veränderungen nicht immer einfach sind. Gleichzeitig wurde deutlich, dass aus anfänglicher Unsicherheit eine gemeinsame Entwicklung entstehen kann.

Hochwertige Pflege

Anneliese Grossen, Präsidentin des Trägersvereins, richtete den Blick auf die Verantwortung gegenüber der Region und ihrer Bevölkerung. «Wir wollen hochwertige Pflege und gute Wohnformen. Dass man sich wohlfühlt, gerade im letzten Lebensabschnitt.» Dabei gehe es auch darum, Menschen und ihre Angehörigen in schwierigen Situationen zu unterstützen. «Manchmal müssen Familien schnell entscheiden. Ich hoffe, dass die Leute gut beraten



Das Fröschenmoos-Team stand am Samstag im Einsatz.

BILDER: MICHAEL SCHINNERLING



Annemarie Kempf Schluchter stellte das heutige Führungsteam in ihrer Zeit ein.



Maria Steiner ist 104-jährig und hat grosse Freude am Zusammenleben im Fröschenmoos.



Geschäftsführerin Franziska Schranz sprühte vor guter Laune.

werden und die richtige Betreuungsform finden.» Damit erhielt das Jubiläum eine gesellschaftliche Dimension. Pflege bedeutet nicht nur Infrastruktur und Betreuung. Es geht auch um Vertrauen, Beratung und die Frage, welche Wohn- und Betreuungsform für einen Menschen im jeweiligen Lebensabschnitt die richtige ist.

«Für mich ist es eine Bereicherung»

Franziska Schranz sprach über den Alltag. Viele Menschen kämen nicht freiwillig und voller Freude ins Pflegezentrum. Oft gingen dem Eintritt schwierige persönliche oder familiäre Situationen voraus. «Die wenigsten kommen Freude strahlend ins Haus. Viele kommen aus schwierigen Situationen.» Gleichzeitig beschrieb sie, wie eindrücklich die Begegnungen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern für sie persönlich sind. «Für mich ist es eine Bereicherung, zu

erfahren, was in ihrem Leben alles passiert ist.» In diesen Worten wird eine Haltung sichtbar, die den Pflegealltag prägt: Hinter jedem Menschen steht eine Lebensgeschichte. Die Begegnung mit diesen Geschichten kann auch für jene bereichernd sein, die täglich begleiten und betreuen. «Wir planen eine Wohnform zwischen daheim und stationär.» Susanne Aeschlimann aus der Geschäftsleitung stellte das geplante Projekt «Pflegenahes Wohnen» vor, der Verwaltungsratspräsident, Niklaus Liechi, erläuterte die baulichen Details.

Vom Altenheim in die Moderne

Eine besondere Stimme des Tages war jene von Annemarie Kämpf Schluchter, der ehemaligen Institutionsleiterin. Sie führte das Haus bis 2017 und blickte mit Stolz zurück: «Ich habe ein Altersheim übernommen, das 30-jährig und für die Pflege nicht geeignet war. Dann wollte

man sanieren und merkte, dass es zu kostspielig wird. So entschied man sich für den Neubau.» Sie erinnert sich an die kurze, aber prägende Zeit im neuen Gebäude: «Ich durfte ein Jahr im Neubau verbringen. Für mich ist es immer noch ein absolut super Pflegeheim – für die Arbeit, für die Ästhetik, für das Haus selbst.» Auch zum neuen Projekt äusserte sie sich klar: «Ich finde den Standort und die Ausrichtung optimal.»

Das zehnjährige Bestehen des Pflegezentrums Fröschenmoos wurde bewusst als Dankesfest gestaltet. Im Mittelpunkt standen nicht Zahlen und Fakten, sondern die Menschen, die das Haus in den vergangenen zehn Jahren begleitet und geprägt haben. So wurden alle Mitarbeitenden und freiwilligen Mitarbeitenden eingeladen. Franziska Schranz brachte es in einem Satz auf den Punkt: «Im Jetzt können wir handeln, fühlen, mit vollem Herz dabei sein.»